

Gemeinde
Ralbitz-Rosenthal



Gmejnjska nowina
Ralbicy - Róžant



34. Jahrgang/3. Ausgabe
Amtsblatt
September 2022
02.09.2022

www.ralbitz-rosenthal.de
gemeinde@ralbitz-rosenthal.de



Foto: Joachim Mirtschink

Am 16. August stellten die verantwortlichen Wissenschaftler des Deutschen Zentrums für Astrophysik (DZA) im Rahmen eines Informationsabends in Cunnewitz das geplante Projekt eines möglichen Forschungszentrums der Astrophysik vor und beantworteten brennende Fragen der Einwohner.

Öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2022

Die Gemeinde Ralbitz-Rosenthal hat am 23.06.2022 aufgrund von § 74 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2022 beschlossen.

Die Bekanntmachung der Haushaltssatzung wird gemäß der Bekanntmachungssatzung der Gemeinde Ralbitz-Rosenthal in den Informationskästen der Gemeinde im Zeitraum vom 09.09.2022 bis zum 19.09.2022 ausgehängen.

Entsprechend § 76 Abs. 3 der SächsGemO liegt der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2022 im Zeitraum vom 20.09.2022 bis zum 28.09.2022 während der üblichen Dienststunden im Verwaltungsverband „Am Klosterwasser“ in 01920 Panschwitz-Kuckau, Poststraße 8, zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Hubertus Rietscher, Bürgermeister

Einladung zum regionalen Berufemarkt

Die Gemeinde Ralbitz-Rosenthal lädt gemeinsam mit der Sorbischen Oberschule Ralbitz Interessenten zum regionalen Berufemarkt ein, der am Donnerstag, den 13. Oktober 2022 in der Zeit von 9.30 bis 18.00 Uhr in der Schule in Ralbitz stattfindet. Dort präsentieren sich Vertreter regionaler Betriebe und Institutionen, um über berufliche Perspektiven zu informieren.

Firmen, die sich noch beteiligen wollen, können sich beim Gemeindeamt anmelden (gemeinde@ralbitz-rosenthal.de).

Die nächste Sitzung des Gemeinderates Ralbitz-Rosenthal findet am Dienstag, den 13.09.2022 um 19.00 Uhr im Gemeindeamt in Rosenthal statt. Die Tagesordnung wird über Aushänge ortsüblich bekannt gegeben.

Die nächste Versammlung des Technischen Ausschusses findet am Dienstag, den 13.09.2022 um 18.00 Uhr im Gemeindeamt statt. Die Tagesordnung wird über Aushänge ortsüblich bekannt gegeben.

<p>Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung in Rosenthal: Dienstag und Donnerstag: 14.00–18.00 Uhr</p> <p>Sprechzeiten des Bürgermeisters: Donnerstag: 15.00–18.00 Uhr nach Absprache</p> <p>Zwischen dem 22.09. und 27.10.2022 entfallen die Sprechzeiten des Bürgermeisters. Bei Bedarf können über das Gemeindeamt in Rosenthal Sprechzeiten mit dem stellvertretenden Bürgermeister vereinbart werden.</p> <p>Die sorbische Ausgabe der Gemeindezeitung wird durch das Sächsische Staatsministerium des Innern gefördert. Die Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.</p>	<p><u>Notrufnummern</u></p> <table border="1"><tr><td>Strom</td><td>ENSO Netz GmbH 0351/50178881</td></tr><tr><td>Wasser</td><td>Ewag Kamenz 03578/377377</td></tr><tr><td>Gas</td><td>EVSE Wittichenau 035725/7410</td></tr><tr><td>Abwasser</td><td>AZV Am Klosterwasser 035796/96026</td></tr><tr><td>Polizei</td><td>110</td></tr><tr><td>Notarzt / Feuerwehr</td><td>112</td></tr><tr><td>Feuerwehr Ralbitz</td><td>035796/850086</td></tr></table>	Strom	ENSO Netz GmbH 0351/50178881	Wasser	Ewag Kamenz 03578/377377	Gas	EVSE Wittichenau 035725/7410	Abwasser	AZV Am Klosterwasser 035796/96026	Polizei	110	Notarzt / Feuerwehr	112	Feuerwehr Ralbitz	035796/850086
Strom	ENSO Netz GmbH 0351/50178881														
Wasser	Ewag Kamenz 03578/377377														
Gas	EVSE Wittichenau 035725/7410														
Abwasser	AZV Am Klosterwasser 035796/96026														
Polizei	110														
Notarzt / Feuerwehr	112														
Feuerwehr Ralbitz	035796/850086														
<p>IMPRESSUM – Gemeindezeitung der Gemeinde Ralbitz-Rosenthal verantwortlich: Bürgermeister Hubertus Rietscher Gemeindeamt Am Marienbrunnen 8 01920 Ralbitz-Rosenthal / OT Rosenthal Tel.: 035796/96832 Fax: 035796/96833 Mail: gemeinde@ralbitz-rosenthal.de Internet: www.ralbitz-rosenthal.de Vereine übernehmen die Verantwortung für den Inhalt ihrer Seiten.</p>	<p>Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober 2022: 15.09.2022 Bitte alle Beiträge für die Gemeindezeitung per Mail an gmejnska.nowina@gmx.de senden. Online-Ausgabe der Gemeindezeitung unter: www.ralbitz-rosenthal.de</p>														

**Allen Jubilaren unserer Gemeinde
gratulieren wir recht herzlich zum Geburtstag
und wünschen ihnen Gesundheit
und Gottes Segen!**



13. September	Georg Schuster	Schönauf	75. Geburtstag
17. September	Anna Zschoschke	Cunnewitz	85. Geburtstag

**Auch allen hier nicht genannten Jubilaren
wünschen wir alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.**

Aus gegebenem Anlass weisen wir auf folgenden Auszug aus der Satzung zur Reinigung öffentlicher Straßen hin:

Auszug aus der Satzung über die Reinigung öffentlicher Straßen vom 6.10.1994

§ 1 Reinigungspflicht

(1) Die Straßenreinigungspflicht, die gem. § 51 Abs. 1 SächsStrg der Gemeinde obliegt, wird den Eigentümern oder Besitzern derjenigen bebauten und unbebauten Grundstücke auferlegt, die durch eine öffentliche Straße erschlossen werden oder an sie angrenzen.

§ 6 Sachlicher Umfang der Straßenreinigung

Die Reinigungspflicht umfasst insbesondere:

1. das Besprengen und Säubern der Straßen (§ 7: Beseitigung von Kehrlicht, Schlamm, Gras, Unkraut und sonstigem Unrat)
2. die Schneeräumung auf den Gehwegen (§ 8: überall da, wo nicht öffentlich geräumt wird, mindestens einmal am Tag)
3. das Bestreuen der Gehwege bei Glätte (§ 9: 1,5 m Breite entlang der Grundstücksgrenze, mit abstumpfenden Stoffen)
4. das Freihalten von oberirdischen Vorrichtungen auf der Straße, die der Entwässerung oder der Brandbekämpfung dienen, von Unrat, Eis, Schnee oder den Wasserabfluss störenden Gegenständen.

Öffentliche Ausschreibung
Wohnhaus Dr.-Georg-Möller-Str.-17 in 01920 Ralbitz-Rosenthal / OT Schönau

Die Gemeinde Ralbitz-Rosenthal schreibt nachfolgend näher beschriebenes Grundstück samt freistehendem Mehrfamilienhaus zum Verkauf aus:

Flurstücknummer: 430/2
Flurstückgröße: 836 m²

Gemarkung: Schönau
Wohnfläche: 209,5 m²

Das Verkaufsobjekt liegt an der Dr.-Georg-Möller-Straße in 01920 Ralbitz-Rosenthal / OT Schönau.

Das Grundstück ist bebaut mit einem freistehenden Mehrfamilienhaus mit 2 Wohngeschossen und einem nicht ausgebauten Dachgeschoss. Das Gebäude ist mit Strom, Wasser, Abwasser, Erdgas sowie Telefon erschlossen. Das Grundstück ist teilweise eingefriedet, die Zufahrt zu den darauf befindlichen 4 Garagen ist teilweise mineralisch befestigt.

Im Gebäude befinden sich 4 Wohnungen mit einer Gesamtfläche von 209,5 m². Die Gesamtnutzfläche beträgt 258,38m². Das zu veräußernde Gebäude wurde ca. 1925 errichtet, im Jahr 1985 kernsaniert und 1996 nochmals modernisiert. Derzeit sind alle 4 Wohnungen vermietet.

Gemäß Energieausweis für Wohngebäude vom 31.07.2019, wurde für das zu veräußernde Gebäude ein Energiebedarf von 302,57 kWh festgestellt.

Verkehrswert:

Der Verkehrswert beträgt 134.000,00 €.

Der Verkehrswert ist auf Grundlage des Gutachtens zur Ermittlung des Verkehrswertes vom 16.03.2019 festgelegt worden.



Wertung der Angebote:

Mit Abgabe des Angebotes sind folgende Unterlagen einzureichen:

- Investitions- und Nutzungskonzept
- Nachweis der gesicherten Finanzierung
- Verpflichtung des Käufers zur Umsetzung des Investitions- und Nutzungskonzeptes innerhalb von 3 Jahren (Datum der Beurkundung)

Ausschreibungsbedingungen:

1. Die Ausschreibung ist öffentlich. Jedermann ist berechtigt, ein Angebot einzureichen. Das jeweilige Gebot ist in einem verschlossenen Briefumschlag, der die Aufschrift „Grundstücksausschreibung Dr.-Georg-Möller-Straße 17“ tragen muss, einzureichen.

Gebote müssen spätestens bis zum 28.10.2022, 13.00 Uhr bei der Gemeindeverwaltung Ralbitz-Rosenthal, Am Marienbrunnen 8, 01920 Ralbitz-Rosenthal / OT Rosenthal eingegangen sein.

2. Das Gebot ist bezüglich des Kaufpreises fest beziffert einzureichen. Der Bieter hält sein Angebot bis zum 24.02.2023 aufrecht.

3. Die Angebotsauswertung erfolgt durch den Verwaltungsverband „Am Klosterwasser“.

4. Die Beschlussfassung über die Angebotsannahme erfolgt in öffentlicher Sitzung des Gemeinderates. Die Angebotsannahme erfolgt auf Grundlage der Verwaltungsvorschrift kommunale Grundstücksveräußerung (VwV kommunale Grundstücksveräußerung vom 13.04.2017). Es wird darauf hingewiesen, dass für die Gemeinde Ralbitz-Rosenthal keine Verpflichtung zum Verkauf besteht.

5. Der Erwerber hat alle mit dem Abschluss und der Durchführung des Kaufvertrages verbundenen Kosten zu tragen.

Besichtigungstermine und weitere Informationen erhalten Sie beim Verwaltungsverband „Am Klosterwasser“, Poststraße 8, 01920 Panschwitz-Kuckau.

Ansprechpartner: Herr Rietscher

Telefon: 035796 / 94610 oder 035796 / 96832

E-Mail: hubertus.rietscher@am-klosterwasser.de

Rosenthal, den 06.09.2022

Hubertus Rietscher
Bürgermeister

Astronomen in Cunnewitz

Deutsches Zentrum für Astrophysik stellte sich Bürgerfragen

Viele Menschen tummelten sich am 16. August im Dreiseitenhof in Cunnewitz. Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde Ralbitz-Rosenthal und den Nachbargemeinden waren der Einladung des DZA gefolgt und sie hatten viele Fragen.

Neben vielen Bürgerinnen und Bürgern war auch der Bautzener Landrat Udo Witschas, der Oberbürgermeister von Hoyerswerda Ruban-Zeh, die Bürgermeister von Königswartha und Ralbitz-Rosenthal Swen Nowotny und Hubertus Rietscher sowie Mitglieder des Gemeinderates Ralbitz-Rosenthal und umliegender Gemeinden vor Ort. Filmemacherin Grit Lemke („Gundermanns Revier“ und „Das vergessene Volk“) war mit einem Filmteam dabei.

Das DZA ist eine gemeinsame Initiative der deutschen Astronomie und Astrophysik zur Gründung eines nationalen Zentrums für astrophysikalische Forschung, Technologieentwicklung und Digitalisierung in der Lausitz. Hier in der Nähe von Ralbitz-Rosenthal soll ein Untergrundlabor, das Low Seismic Lab, im Granit der Lausitz, einem Ort größter seismologischer Ruhe entstehen.

Antragsteller sind namhafte Wissenschaftler unterstützt von allen großen deutschen Wissenschaftsorganisationen. Einige davon waren vor Ort. Gekommen sind Professor Günther Hasinger von der europäischen Weltraumorganisation (ESA), Professor Stefan Wagner (Landessternwarte Heidelberg), Professor Herman Hessling (HTW Berlin), Professor Christian Stegmann und sein Team vom DESY Zeuthen (Katharina Henjes-Kunst, Ulrike Behrens, Markus Schade und Tim Heini). Außerdem vor Ort waren Professor Jürgen Besold (Technologie- und Gründerzentrum Bautzen), Dr. Frank Fischer (Leiter des Geologischen Dienstes des Freistaates Sachsen), Dr. Sebastian Weber und Dr. Ines Görz (Landesamt Umwelt, Landwirtschaft und Geologie). Viel Kompetenz also, um die Fragen der Bürgerinnen und Bürger zu beantworten. Und die gab es nach dem Vortrag von Günther Hasinger, der das Projekt vorstellte, reichlich.



Günther Hasinger am Grill ...

Vor allem zwei Fragen bewegten die Menschen vor Ort: Was bedeutet ein solches Forschungszentrum für die Region und was hat die Region davon? „Was kommt von dem Geld, dass man in den Himmel wirft, auch wieder hier an?“, fasste ein Teilnehmer das zusammen.



... und im Gespräch

Christian Stegmann erläuterte, dass das DZA über 60% der Mittel in Personalkosten stecke. Geld für Menschen, die in der Region arbeiten. 65% der Mitarbeitenden kämen dabei aus dem nicht-wissenschaftlichen Bereich vom Auszubildenden, über den Facharbeiter und die Verwaltungsfachkraft bis zum Ingenieur. Außerdem habe das DZA auch noch weitere Effekte auf die Wirtschaft der Region.

Darüber hinaus gab es auch kritische Fragen, zum Beispiel nach der Möglichkeit, dass die Ergebnisse der Probebohrung für die Suche des Atomendlagers verwendet werden könnten. Hier erläuterte Dr. Frank Fischer, Leiter des geologischen Dienstes, dass die Bohrung andere Kriterien habe und auch nicht tief genug sei. Günther Hasinger positionierte sich klar: „Wenn wir kommen, kommen wir aufgrund der Ruhe des Untergrundes, die wir für unsere Forschung benötigen. Der Bau eines Atomendlagers geht dann in weiträumiger Entfernung nicht.“

Und auch um den Schutz der sorbischen Heimat machten sich eine Teilnehmende Gedanken. Dazu antwortete Dawid Statnik, der Vorsitzende der Domowina in seinem Schlusswort; das DZA habe von Beginn an Transparenz bewiesen und den Dialog gesucht. Er sei sich sicher, dass das so bliebe. Er sehe es als Chance für die Region, vor allem für junge Menschen. „Diesen Dialog setzten wir gerne fort, wir wollen ein Forschungszentrum fest verwurzelt in der Region werden“, so Stegmann. Die Entscheidung wird in 4–6 Wochen fallen. Wir berichten weiter.

Ein herzliches Dankeschön geht an Bürgermeister Rietscher und die freiwillige Feuerwehr für die Organisation und die Verköstigung.

Wollen Sie mehr erfahren:

[dza-lausitz.de](https://www.dza-lausitz.de)

Zusammenfassung

Deutsch: https://www.dza-lausitz.de/sites/default/files/2022-05/Zusammenfassung_DZA_DE.pdf

Sorbisch: https://www.dza-lausitz.de/sites/default/files/2022-05/Zusammenfassung_DZA_sorbisch_0.pdf

Und sollten auch Sie Fragen haben: dza@desy.de



Eindrücke vom Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern



Kindergarten „Dr. Jurij Młynk“ in Rabitz

Ferienzeit im Hort mit einer Besonderheit



Die Ferienangebote für die Rabitzter Hortkinder werden immer den ganzen Tag über durchgeführt. So besteht die Möglichkeit, dass sich die Kinder mal ohne Druck und Eile

verschiedenen Themen widmen können. Neben den Angeboten in den Horträumen in Rabitz wurden den Kindern dieses Jahr drei Tage in Panschwitz-Kuckau angeboten. In der zweiten Ferienwoche hielten sich 30 Hortkinder im Ernährungs- und Kräuterzentrum auf.

Am ersten Tag erzählte uns Frau Meiser etwas zur Geschichte des Klosters St. Marienstern, führte uns durch den Kräutergarten und zeigte uns verschiedene Kräuter. Wir erfuhren, dass die Brennnessel die

Heilpflanze des Jahres 2022 ist und dass wir sie auch im Garten zu Hause stehen lassen sollen, weil sie sehr wertvoll für unsere heimischen Schmetterlinge ist. Daneben bietet sie anderen

Pflanzen Nährstoff. Als wir das Lungenkraut sahen, sagte Alexander, dass sein Opa Probleme mit der Lunge hat, und wir erfuhren, dass dieses Kraut besonders bei Erkältungskrankheiten hilft. Inmitten des Kräutergartens fiel uns ein kleiner Baum ins Auge, der dort dieses Jahr im Juni gepflanzt wurde. Er heißt Blauglockenbaum und ist ein Klimaheld, weil er in 20 Jahren 1197 kg Kohlendioxid in Sauerstoff umwandelt (zum Vergleich: die Eiche nur 26 kg). „Wer kann sich in der Schule schlecht konzentrieren?“, fragte Frau Meiser. „Für den habe



ich einen Tipp: jeden Morgen ein Blatt Basilikum essen.“ Dann zeigte sie uns Buchweizen. Buchweizenmehl ist gut für Leute, die kein Gluten vertragen. Der Buchweizen hat den Vorteil, dass er nach 100 Tagen reif ist. Im historischen Kräutergarten sahen wir in verschiedenen Beeten beispielsweise die „weiße Lilie“ (Brandschutzsalbe), „Salbei“ (wurde im Mittelalter als Zahnpasta verwendet), „Fenchel“ (gegen Blähungen), und „Minze“ (Minztee beruhigt). Philipp erinnerte sich:

„Im Kindergarten hatten wir auch Minze.“ Besonders schön war es im Sinnesgarten. Dort liefen wir barfuß herum und fühlten dabei verschiedene Materialien wie Stein, Holz und Sand. Erholsam war bei dem heißen Wetter das Baden der Füße. Zum Mittagessen bereiteten wir Pizza mit verschiedenen Kräutern zu.



Am zweiten Tag beschäftigten wir uns mit Obst und Gemüse, die uns mit den nötigen Vitaminen versorgen. Zum Mittag bereiteten wir Plinse aus Vollkornmehl zu. Für die herzhaftere Variante nahmen wir aus dem Klostergarten zum Beispiel Mangold, rote Beete, auch die Blätter der roten Beete und Zwiebeln. Für die süße Variante nahmen wir Weizenäpfel aus dem Garten und Zitronenmelisse. Nach dem Mittagessen liefen wir über Schweinerden nach Cannewitz, ruhten uns am Wald aus und begaben uns zurück nach Panschwitz-Kuckau zur Vikarie, wo die Eltern ihre Kinder täglich abholten.

Um den Verbrauch und Missbrauch von Abfällen ging es tags darauf, leider wirft jeder Mensch in Deutschland jährlich durchschnittlich 80 kg Lebensmittel weg: zwei volle Einkaufswagen - das ist zu viel. Gemeinsam überlegten wir, wie wir etwas gegen Lebensmittelverschwendung tun können. Nach dem Mittagessen hatten wir die Möglichkeit,



die Ordensschwester Thaddäa zu treffen und ihr Fragen zu stellen. Das war ein sehr interessantes Gespräch mitten im Klostergarten. Vergelts Gott an Schwester Thaddäa, dass sie sich für uns Zeit genommen hat.

Und natürlich danken wir dem Team des Ernährungs- und Kräuterzentrums des Christlich-sozialen

Bildungswerks für die interessanten Projektangebote rund um die gesunde und nachhaltige Ernährung.



Im Namen des Hortteams
Franziska Nähter, Erzieherin

SCHÜLERZEITUNG



Sorbische Oberschule Ralbitz
UNESCO Projektschule
www.sorbische-schule-ralbitz.de

September 2022
27. Jahrgang, Nr. 268

Langjährige Lehrerin begibt sich in Rente

- Auf Wiedersehen, Frau Büttner! -

Ich bin Stephanie Metasch aus der 7. Klasse und habe mich mit unserer Lehrerin Frau Büttner, die sich im Sommer in Rente begibt, unterhalten. Außer einigen Informationen über ihren Lebensweg als Lehrerin erfuhr ich des Weiteren viele interessante Erfahrungen aus ihrem Schulalltag, die ich euch natürlich nicht vorenthalte.

Guten Tag, Frau Büttner. Sind Sie schon lange Lehrerin an der Sorbischen Oberschule Ralbitz? Wie viele Jahre arbeiten Sie bereits hier und war diese Ihre erste und einzige Schule?

An unserer Schule in Ralbitz unterrichtete ich ab dem Jahr 2006. Angefangen habe ich als Lehrerin 1983 an der damaligen POS „Handrij Zejler“ in Wittichenau. Als wir mir der Familie im Jahr 1992 nach Kaschwitz umzogen, wurde es mir ermöglicht, meine Arbeit in meinem Geburtsort Panschwitz-Kuckau fortzusetzen. So begrüßten mich meine ehemaligen LehrerInnen nun als Kollegin. Damals war ich mir sicher, dass ich an dieser Schule bleiben würde. Es kam aber anders. Schmerzlich musste ich akzeptieren, dass die Oberschule geschlossen wurde. Heute bin ich dankbar dafür, dass ich dann in Ralbitz anfangen durfte. An den alltäglichen Weg durch den Rosenthaler Wald habe ich mich schnell gewöhnt und fühlte mich wohl in der neuen Umgebung.



War Lehrer immer schon Ihr Berufswunsch? Wo haben Sie studiert?

Mit Kindern arbeiten, ihnen etwas beibringen und sich um sie kümmern, war immer schon mein Berufswunsch. Einen großen Anteil daran hatte auch meine Mutter, die viele Jahre an der Grundschule in Panschwitz-Kuckau unterrichtete. Sie war immer schon mein Vorbild. Nach der Matura an der Sorbischen Erweiterten Oberschule in Bautzen begab ich mich nach Leipzig. Dort studierte ich an der Oberschule „Clara Zetkin“ die Fächer Russisch und Deutsch. Als ich im vorletzten Studienjahr war, besuchte ich die Stadt Kaluga in Russland. Gern würde ich dort noch einmal hinfahren, doch die grausame Politik Putins lässt meinen Traum nicht in Erfüllung gehen.

Verraten Sie mir doch bitte ein lustiges Ereignis aus der Schulzeit an unserer Schule!

Es gibt tatsächlich ein Ereignis, das ich nicht vergessen werde. Damals war mir allerdings nicht zum Lachen zumute. Ich begab mich mit meiner zehnten Klasse zur Abschlussfahrt nach Hamburg. Erst in unserer Unterkunft bemerkte ich, dass ich vergessen hatte, jegliche Unterlagen einzupacken. Das bedeutet Fahrkarten und Eintrittskarten für unsere geplanten Stationen. Und was dann? Zunächst war ich sehr ratlos, doch dann ließ sich zum Glück doch noch alles regeln. Am Ende war es eine gelungene und erlebnisreiche Woche.

Was lieben Sie an diesem Beruf und was ist Ihrer Meinung nach das Besondere an ihm?

Die Besonderheit des Berufs ist meiner Meinung nach das Begleiten von Kindern und Jugendlichen auf einem ihrer Lebensabschnitte. Wir fördern sie in ihrer Entwicklung zu selbstständigen Persönlichkeiten. Die Arbeit mit der neuen Generation ist herausfordernd, voller Verantwortungen und sehr abwechslungsreich. Als LehrerIn vermittelt man nicht nur Wissen, sondern auch Werte. Schön ist es, wenn SchülerInnen Spaß an neuen Herausforderungen erfahren und stolz auf ihre Erfolge sind.

Wenn Sie sich in Rente begeben, worauf freuen Sie sich am meisten und wonach werden Sie sich sehnen?

Am meisten freue ich mich darauf, dass ich endlich mehr Zeit für meine Enkel habe und auf alle Aktivitäten, für die bisher keine Zeit war. So hat nun auch mein Grünstift endlich seine Ruhe verdient. Missen werde ich das Unterrichten im Raum 18 und besonders die SchülerInnen, die interessiert, wissensdurstig, aufgeschlossen, engagiert, freundlich und dankbar waren. Sehnen werde ich mich nach dem LehrerInnenkollegium, das mir eine starke Stütze war, besonders auch in schweren Zeiten.

Was möchten Sie uns als guten Rat für die Zukunft mit auf den Weg geben?

Seid mutig und entdeckt die Welt. Bleibt neugierig und erfreut euch an allem Schönen, das euch in eurem Leben noch erwartet. Ehrt eure Eltern, LehrerInnen und MitschülerInnen. Bewahrt unseren Glauben und unsere Nationalität wie einen kostbaren Schatz.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen, Frau Büttner, für das schöne Gespräch bedanken. Ich möchte mich aber auch für unzählige interessante Schulstunden bedanken, in denen Sie mit uns spannende und tolle Bücher gelesen haben. Sie haben uns mit der Grammatik neue „Schubfächer“ geöffnet und haben uns stets gute Ratschläge gegeben, bei denen ich und sicherlich auch meine MitschülerInnen oft an Sie denken werden. Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gute, gesunde und fröhliche Zeit und freue mich sehr auf ein Wiedersehen.

Am Ende unseres Schuljahres verabschieden wir uns von unserer Kollegin Jana Büttner. Sie unterrichtete viele Jahre an unserer Sorbischen Oberschule Ralbitz und war unter anderem Klassenlehrerin einiger Jahrgänge. Als Verantwortliche für die Schulbibliothek förderte sie unsere Zöglinge im



Lesen und unterstützte die Lernenden mit Lese-Rechtschreib-Schwäche. Außerdem plante und organisierte sie unzählige Besuche für Theatervorstellungen und kümmerte sich um die sorbische Tracht unserer Schule. In ihren Sprachfächern lockte sie kreative Talente bei der Anfertigung unzähliger Kalender oder Lesetagebücher hervor. Dabei teilte sie auch das ein oder andere Konfekt aus.



Im Namen aller Lehrerinnen und Lehrer unserer Oberschule danke ich Frau Büttner für eine schöne, verlässliche und vertrauliche Zusammenarbeit.

Die Samen des Wissens, die sie über viele Jahre als Lehrerin unserer Schule gesät hat, wachsen nun in den SchülerInnen ein Leben lang. Wir wünschen ihr für die Zukunft Gottes Segen, Gesundheit und freuen uns auf ein Wiedersehen!

M. Kober

Der Barfußweg



In der letzten Schulwoche erlebten die SchülerInnen der 5. bis 7. Klasse ein sehr abwechslungsreiches Programm. So legten sie zum Beispiel im Rahmen des UNESCO-Projekts einen sogenannten Barfußweg an. Die fleißigen Helfer arbeiteten gewissenhaft und mit viel Erfahrung an diesem besonderen Bauprojekt. Die gute Gruppenarbeit und das Aufteilen der Arbeiten untereinander war äußerst positiv aufgefallen. Die Ergebnisse dieses Tages sind ein fast fertiger Barfußweg und ein gereinigter Schulhof.



- Text und Bilder: Franziska Robel -

INFORMATIONEN - TERMINE - VERSCHIEDENES

05. bis 09. September

Klassenfahrt der 10. Klasse

12. September

Beginn der Ganztagsangebote

28. September

Sportwettbewerb in Schleife

Wir wünschen allen einen guten Start in das neue Schuljahr!

Wieder Zwei, die's auch schafften

Auch dieses Jahr können wir wieder mit Stolz berichten, dass Zwei aus unserer Wehr die Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr erworben haben.



*Vom 18. bis zum 23. Juli besuchten wir die Landes-Jugend-Feuerweherschule Sachsen in Nardt. Dort trainierten **Elias Mirtschink** und **Antonius Mikwauschk** in einer Gruppe von neun Jugendlichen. Drei Tage lang wurde eifrig geübt, um am Freitag die fünf geforderten Disziplinen in einer Prüfung abzulegen. Am Samstag war es dann so weit, die mit viel Fleiß und Schweiß erarbeitete Spange wurde an unsere Jungs feierlich übergeben.*



An dieser Stelle noch mal Herzlichen Glückwunsch!

Jugendfeuerwehrwartin Antje Mirtschink



200 Jahre Bäckerei in Rosenthal

Gemeinsame Ziele, Leitbilder und Werte und die persönlichen Qualitäten des Einzelnen haben uns zu dem gemacht, was wir für Sie sind und künftig immer sein möchten.

Geschätzte treue Kunden,

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir die Geschichte der Bäckerei feiern.

Unsere Jubiläumsfeier findet am **Samstag, den 3. September**, ab 15.30 Uhr

in unserer Bäckerei in Rosenthal statt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Oktoberski swjeden w Nowoslicach
24.09.2022

→ **Kulturna bróznja** →
zastup wot 16.00 hodź.!



Oktoberfest in Naußlitz
24.09.2022

→ **Kulturscheune** ←
Einlass ab 16.00 Uhr!!

16.00 serwěruja so z kuchnje slódne bayerske speciality
17.00 „O 'zapft is“ natyknje so **gratis originalne Paulanske piwo** přez wjesnanostu postara so wo prawu oktobersku swjedžensku naladu

Zakónčnje 23.30 hodź.

Kedźbu!!! Wobmjelowana předaň kartkow! 10.00 €

rezewowanje pod: 0172-357 09 08 abo

info@zeltverleih-diener.de

Party-team Diener wjeseli so na Waš wopyt.

16.00 werden vom Koch leckere **bayrische Spezialitäten** serviert
17.00 „O'zapft is“ **gratis Bieranstich** mit original **Paulaner Oktoberfest – Bier** durch unseren Bürgermeister und es wird für die richtige **Oktoberfeststimmung gesorgt**

Zapfenstreich 23.30 Uhr!!!!

Achtung!!! Begrenzter Kartenverkauf 10.00 €

Tischreservierung unter: 0172-357 09 08 oder

info@zeltverleih-diener.de

Das Partyteam Diener freut sich auf Ihren Besuch.



Babylěčo w Ralbicach

Altweibersommer in Ralbitz

09.09.–11.09.2022

pjatk | Freitag

20:00 – wubědźowanje wohnjowych wobornikow

Feuerwehr-Nachtwettkampf

po tym – hudźba w stanje, wohnjostroj

anschließend Musik im Zelt und **Feuerwerk**



sobotu | Samstag

20:00 – pisany program Ralbičanow

Buntes Bühnenprogramm der Ralbitzer

22:00 – reje za wšu starobu z DJjom Guydom

Tanz für Jung und Alt mit DJ Guydo

njedźelu | Sonntag

10:00 – rańše piwko | Frühschoppen

13:00 – konjacy sport | Pferdesport

14:30 – mały kulturny program z kofejpicom

Kaffee und Kuchen mit kleinem Programm (u. a. mit Kamenz Can Dance)

15:00 – zabawa za dźěci | Kinderspiele

16:00 – předstajenje historiskich wužitnych jězdźidłow

Präsentation historischer Nutzfahrzeuge

17:30 – wuhódnoćenje tombole | Auswertung der Tombola



Wot pjatka hač do njedźele so losy za tombolu předawaja!

Von Freitag bis Sonntag werden Tombolalose verkauft!

Na wšěch dnjach je zastaranje z jědźu a pićom zawěšćene.

Für das leibliche Wohl wird an allen Tagen gesorgt.

1. Preis: Kaffeefullautomat

2. Preis: Terrassenkamin

3. Preis: JBL Soundbox u.v.m.

Zastup darmotny! Eintritt frei!